

Sammelband

Ph

62



Copia

Manifests

Des Türckischen Tyrannen

rannen

an die

Römische Kaiserliche

Majestät.

Ps. 2. v. 1/4/5.

Warumb toben die Heyden? und die Leute
Reden So Vergeblich?

Aber der im Himmel wohnet/
lachtet ihrer.

Er wird mit ihnen reden
in seinem Zorn.



Manifest

des Türckischen Keyfers.

In des Himmlischen und Mächtigsten Gottes Gnaden/ Ich der einige Gott auf dieser Erden/ und unüberwindlicher Gebieter/ Herz der ganzen Welt/ Kaiser von Aufgang der Sonnen/ bis zu ihrem Niedergang/ Fürst zu Babylon/ Medien und Armenien/ auch der Landen des Gebürgs Mesopotamien/ der größte Helffer/ der zween Heiligen/ Mahomets und desmonds/ Überwinder zu Jerusalem/ ein Herz und ungezweifelter Zerstörer der Feinde/ ein Verwüster der ganzen Christenheit/ und aller anderer/ die unter der Christen Namen gerechnet werden; Entbiete dir/ Kaiser/ gar geringen König zu Hungarn und Böhheim/ dir/ sag ich/ und deinen Fürsten/ Herrschafften und Reichs Inwohnern/ dem Papst/ Cardinälen/ Churfürsten/ Bischöfen und Priestern/ und die von dir herkommen.

Zu Unserer Cron Bestättigung/ und deines Reichs Untergang und Verwüstung/ thue Ich dir zu wissen/ daß wir/ mit aller Unserer Majestät Macht/ mit etlich 100000. zu Ross und Fuß wehrhafter Türcken/ und deren Waffen/ ja mit Unserer völligen Heeres Macht/ dergleichen weder du noch deine Getreue jemals gesehen/ noch gehört/ ja nicht erdencken können/ auff das eiligste fortrucken/ und mit diesen mächtigen Kräfte dich selbst/ in deinen und deines Reichs/ vornehmsten Orten und Städten/ suchen und besuchen/ absonderlich in deinen Palästen/ und dein Reich/ auch deine Anhänger/ auch in abgelegenen Ländern/ durch Unsere sieghaffte Waffen/ mit Schwert/ Feuer/ Verwüstung/ Todschlag/ und Verheerung/ zu Grund richten/ und vertilgen wollen. Und mit diesem allen wollen wir dich/ und alle deine Fürsten/ durch einen viel kläglichen und bitteren Tod/ als man erdencken kan/ ausrotten/ die gefangenen Christen aber niderhauen/ und wie die Hunde gefangen halten. Ihre Kinder/ wie die Frösche/ an die Zäune spiessen/ die schwangern Weiber mit ihrer Frucht/ wie die Hunde nidermeßeln/ zur Schmach und bitteren Spott der Christen. Dann wir seynd entschlossen/ du Kaiser/ daß wir dein gar geringes Reichs Regiment/ mit Unsern siegreichen Waffen und Zeug/ und mit Unsern mächtigen Kräfte/ von dir wegrißten/ und den Römischen Sitz/ und gülden Scepter/ auß deinen Händen winden/ zertretten/ und vernichten wollen/ auch sehen

sehen/ ob dir dein gecreuzigter **J**esus helfen werde / von welchem ihr glaubt / daß Er euer Heyland seye. Ja deine Gesandten sagen so ungläubliche Dinge von Ihme / daß Er dir werde Hülffe leisten / da Er doch längst gestorben ist / und Ihme selbst nicht helfen kan ; sintemal wir sein Reich / Erb / und den Ort seiner Geburt / ja dasselbige ganze Land / schon viel 100 Jahr her / Unserer Gewalt und Beherrschung unterworfen.

Und das haben wir dir / deß kleinen Christen-Hauffleins Königin / zur Nachricht hinterbringen lassen wollen / damit du Unser Vorhaben wissest / samt deinen Anhängern / und auf alle Tag und Stunden / alles diß vorgeschriebene / dir über den Kopf hangende Ubel / erwarten mögest. Geben in Unserer Stadt Constantinopel / welche Unsere Vorfahren / von euren Vor-Eltern mit Macht und Gewalt haben einkommen / und aus derselben Weib und Kinder / auf Unser Geheiß und Einwilligen / theils verjagt / theils aber schändlich nidergemacht. Geben nach Unser Geburt / im drey und zwanzigsten / und Unserer Reiche im sechsten Jahre.

Bedenken

Von diesem Laster-Brief.

Wiewohl die Türckischen Tyrannen vom Ottomannischen Hause / offtermals troßige und bedrohliche Schreiben an die Häupter der Christenheit abgehen lassen : so haben sie doch niemals dermassen den Sohn Gottes **J**esum Christum / gelästert / wie dieser stolze Fiesel-Wüterich in gegenwärtigen Briefe thut. Es sind schreckliche Worte : Wir wollen sehen / ob dir dein gecreuzigter Christus helfen werde / von welchem ihr glaubet / daß Er euer Heiland sey. Deine Gesandten sagen ungläubliche Dinge von Ihm / daß er dir werde Hülff leisten : da er doch längst gestorben ist / und ihm selbst nicht helfen kan : sintemal wir sein Reich / Erb / und den Ort seiner Geburt / ja dasselbe ganze Land / schon vor viel 100 Jahren / unserer Gewalt und Beherrschung unterworfen. Diese Worte sind schrecklich / wegen so teuflischer Gottslästerung : aber sicher ! sie sind auch tröstlich / wegen des Erfolgs / den dergleichen Bosheit pflegt nach sich zu ziehen. Gott braucht die Tyrannen /

als seine Kuse/seine böse Kinder damit austäupen. Wann sie aber wagt werden/und ansahen **GOTT** zu lästern: solcher Sturz ist der Vorbor ihres Sturzes. Als der große Boliath lästerte/erlegte ihn der kleine David. Als der Große Engel Lucifer wolte **GOTT** seyn/ (wie dann dieser Wütrich/im Einrang seines Schreibens/sich auch einen Gott der Erden nennet) ward er zum Teufel/ und in die Hölle gestürzt. Als Nebuchadnezar sich seiner Siege übergebe/ ward es zum Viehe/und mußte 7 Jahre **GOTT** auf dem Feld essen. Julianus der Christo-verleugner und Christo-erfolger/ **GOTT** eben also lästerte/ mußte/nach kurzer Zeit seine Böswicht-Seele mit dergleichen Worten ausathmen: *Vicisti, Galilee!* Du Galiläer! (also nennete er/mit der Judischen Cleriken/den Sohn Gottes und Marien) du hast überwunden. Der Handel mit dem König Hiskia/ist diesem ganz gleich: gleiche Bosheit/wird gleiche Straffe nach sich ziehen. Senacherib schickte Hiskia eben ein solches Schreiben/ und lästerte/der **GOTT** Israel könne ihn nicht aus seiner Hand erretten. Es ist kein Zweifel/unser Aller-durchleuchtigster **GOTT**/als der Teutsche Hiskia/werde/ als er diesen Brief von den Boten empfangen/und dessen Dolmetschung gelesen/solchen/aus Christiöblicher Betrübniß darob seufzend/vor dem **HERRN** ausgebreitet/ und vor seinem **HERRN** **YESU**/mit Hiskia/geredet und gebetet haben: **HERR!** höre die Worte dieses Tyrkischen Senacherib/der hergesandt hat/**HERR!** zu sprechen dir dem lebendigen Sohne deß lebendigen **GOTTES**. **HERR!** unser **GOTT!** hilf uns aus seiner Hand: auf daß diese Lasterer erkennen/daß du **GOTT** und Gottes Sohn seyest. Warum lässest du sie sagen: wo ist der Christen ihr **GOTT?** wird auch ihr Christus sein Volck aus meiner Hand erretten können? Darauf ist im Himmel/wo der Allerhöchste Gesalbte **GOTTES**/der Allmächtige König Christus wohnet/und des Wadens-Trozes solcher onmächtigen Erdwürmer lachet/dieses Urtheil verfasst und ausgesprochen worden: Dieser Böswicht/hat mich durch seine Boten gelästert. Du wirst sehen/und du solst auch sehen/daß ich/der weiland-Gekreuzigte Christus/nunmehr bin der regierende und allherzschende Christus; daß meine Christen recht von mir glauben/daß ich ihr Heiland und Helfer sey; und daß ich nicht ein todter Mensch/wie dein verfluchter Nabumed/sondern der lebendige **GOTT** bin. Habe ich dir/und den Wütrichen vor dir/zugelassen/daß du das Land meiner Christen eingenommen/so hast du ihnen doch mit den **HIMMEL** genommen. Mein Reich/und der Ort meiner ewigen Geburt/ist der **HIMMEL**: den mußt du mir und den meinigen lassen/und du mit deinem unglaubigen Anhang/solst die Hölle haben/2c. Dieser hoch gelobte **YESUS** Christus/gebe seiner Christenheit/Christliche Eintracht und den Eifer eines wahren Christenthums/samt der großgläubigen Zuversicht auf seine unendliche Allmacht: so werden wir die *Executores* und Vollziehere dieses Urtheils werden/und die auf uns gegrabene Grube über diesen Wütrich selber zuscharren.

Kg 2154

ULB Halle

3

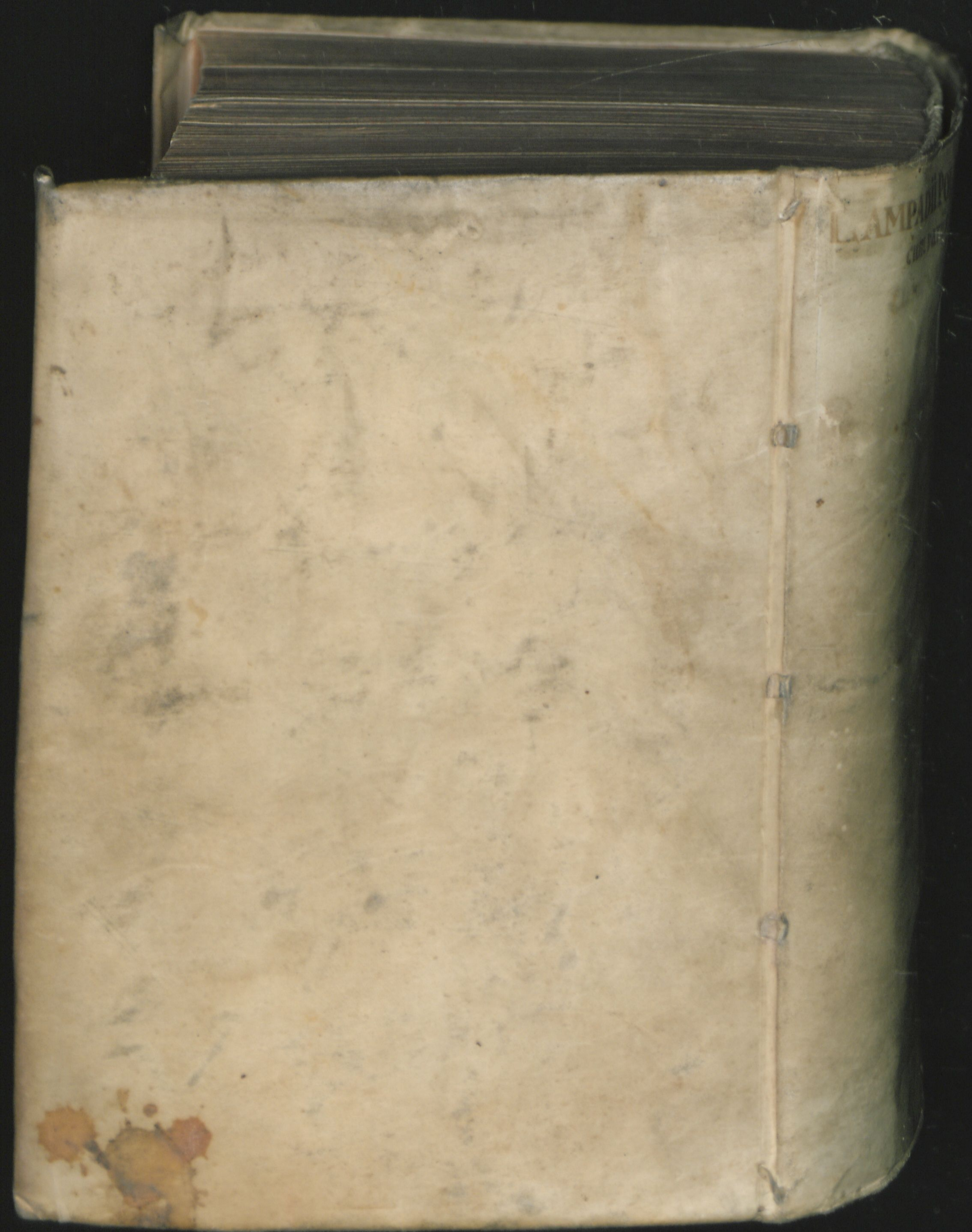
002 613 727

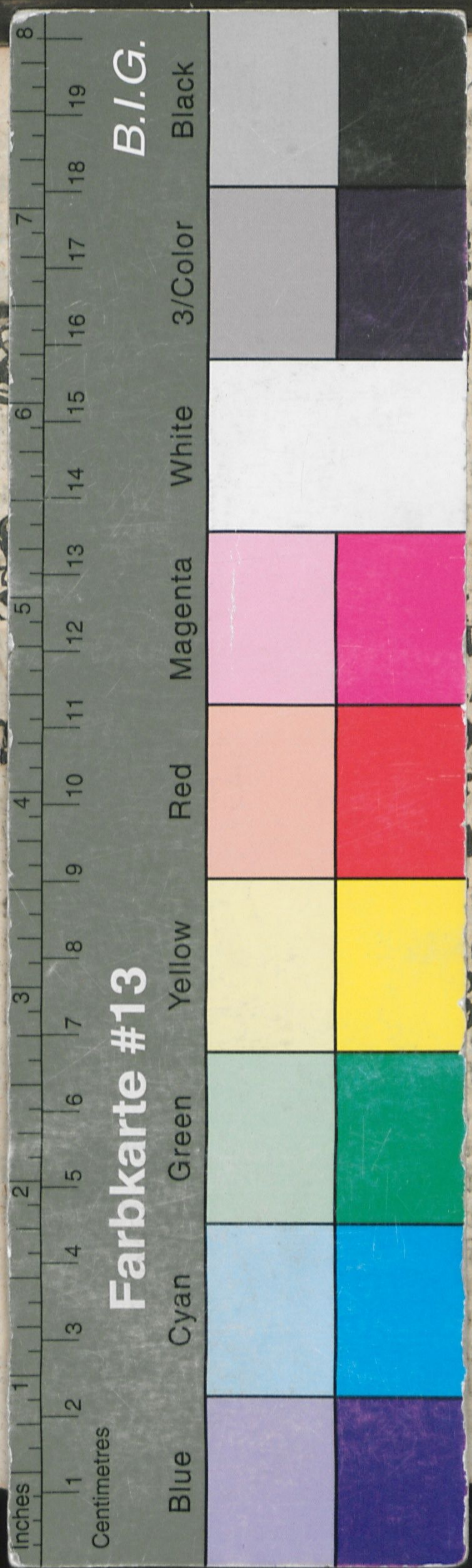


56

VDT7







12.
 13. **ichen** **Ly**
 äyßerliche
 it.
 /5.
 en? und die Leute
 egeblich?
 mel wohnet/
 er.
 en reden
 horn.

